



Fragen und Antworten zur COP23

Was ist die "COP 23"?

Genau genommen handelt es sich bei dem Klimagipfel um drei Konferenzen unter einem Dach, aber mit unterschiedlicher Zusammensetzung. Zum einen kommen Vertreterinnen und Vertreter aller Staaten zusammen, welche die UN-Rahmenkonvention zum Klimawandel (UNFCCC) unterzeichnet und ratifiziert haben. Diese internationale Vertragsstaatenkonferenz (englisch: Conference of the Parties, COP), versammelt sich in Bonn zum 23. Mal und trägt daher die Abkürzung "COP 23".

Seit 2005 ist die COP um das Treffen der Unterzeichner und Ratifizierer des Kyoto-Protokolls (Conference of the Parties serving as the meeting of the Parties to the Kyoto Protocol, CMP) erweitert und wird seit 2016 um das Treffen der Unterzeichner des Paris-Abkommens (Conference of the Parties serving as the Meeting of the Parties to the Paris Agreement, CMA) ergänzt. Vollständig trägt der Klimagipfel also die Bezeichnung COP23/CMP13/CMA1-2.

Die jährlich stattfindende Vertragsstaatenkonferenz ist das höchste Gremium der UNFCCC. In diesem internationalen Übereinkommen haben sich alle Industrieländer zur Reduktion ihres Ausstoßes an Treibhausgasen verpflichtet.

Wo und wann findet die COP 23 statt?

Die Weltklimakonferenz 2017 findet vom 6. bis 17. November 2017 in Bonn statt. Die Präsidentschaft hat die Republik Fidschi inne, Deutschland fungiert als technischer Gastgeber. Bereits in der Woche vor dem 6. November werden zahlreiche Delegierte zu Vortreffen anreisen.

Wer ist auf der Weltklimakonferenz vertreten?

Die Verhandlungen werden von Vertretern der 197 UNFCCC-Mitgliedsstaaten geführt. Den Verhandlungen beiwohnen dürfen außerdem sogenannte "observer". Dabei handelt es sich um Organisationen, die beim UNFCCC zugelassen sind und verschiedene Interessensgruppen vertreten. Außerdem sind zu Pressekonferenzen und ausgewählten Ereignissen auch die Medien geladen.

Parallel zu den Verhandlungen treffen sich in der "Bonn Zone" Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft, die nicht offiziell beim Klimasekretariat akkreditiert sind.

Welche Ziele verfolgt die COP 23?

Die Delegierten der Regierungen werden um die Details zur Anwendung des Pariser Abkommens von 2015 verhandeln. Herauskommen soll dabei ein so genanntes "Regelbuch", das beim nächsten Klimagipfel Ende 2018 in Polen verabschiedet werden soll.

Parallel zu den offiziellen Verhandlungen findet wie in den letzten Jahren eine große und bunte Zusammenkunft von Klimaschützern aus aller Welt und aus den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen statt – Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Religionsgemeinschaften und Umweltverbände.



Welche positiven Effekte erwarten Bonn und Nordrhein-Westfalen durch die Konferenz?

Die COP 23 ist eine hervorragende Gelegenheit, Deutschland, Nordrhein-Westfalen und den UN-Standort Bonn als weltoffenen Gastgeber zu präsentieren. Dies wird Bonn als UN-Standort weiter stärken. Zudem werden die Eindrücke der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Bonn und Umgebung das internationale Interesse am Reiseland Nordrhein-Westfalen fördern.

Darüber hinaus präsentiert sich das Land auch als fortschrittlicher Energie- und Klimaschutzstandort: Die Konferenzteilnehmer werden an zahlreichen Exkursionen zu Leuchtturmprojekten aus ganz Nordrhein-Westfalen teilnehmen können. Diese machen deutlich, dass die Energiewende in Deutschland alle Ebenen der Gesellschaft erreicht hat und als gesamtgesellschaftliche Aufgabe umgesetzt wird. In dem energieintensivsten Bundesland gehen Wirtschaft und Klimaschutz Hand in Hand, die steigende Energieeffizienz verleiht den Unternehmen der Region zunehmend einen Wettbewerbsvorteil.

Mit den vorgestellten Klimaschutz-Lösungen können die Besucher der Weltklimakonferenz nützliche Informationen mit in ihr Heimatland nehmen. Ein aktiver Erfahrungsaustausch über die Best-Practice-Beispiele auf internationaler Ebene wird so forciert.

Wie ist es zur Entscheidung gekommen, dass der Klimagipfel in Bonn stattfindet?

Die Präsidenschaft der Klimakonferenzen wird innerhalb der Vereinten Nationen nach einem Rotationsmodus entschieden. Turnusmäßig fällt die Präsidenschaft für die Konferenz 2017 an ein Land aus der asiatischen Gruppe. In den letzten Jahren war immer dasjenige Land der Ausrichter, das auch die Präsidenschaft der Konferenz innehatte.

Die Republik Fidschi – eine kleine Inselgruppe im Süd-Pazifik – hat sich bereit erklärt, die Präsidenschaft zu übernehmen, wird jedoch die Konferenz nicht als Gastgeber auf Fidschi ausrichten.

Die Geschäftsordnung der Klimarahmenkonvention UNFCCC sieht grundsätzlich vor, dass die Klimagipfel in Bonn, dem Sitz des Klimasekretariats der Vereinten Nationen, stattfinden. Es sei denn, es melden sich andere Länder, die die Ausrichtung anbieten. In den vergangenen Jahren waren das zum Beispiel Marokko, Frankreich oder Peru.

Weitere Fragen und Antworten unter: www.land.nrw/cop23-faq